



Nächster Gottesdienst:

04.12.2022 10.00 Uhr Kleine Kirche Rundfunkgottesdienst (bitte Samstag und Sonntag vormerken!!)

10.00 - 11.00 Uhr am Sonntag senden NDR Info und WDR 5

Vorausschau auf Weihnachten: Gottesdienst am 1. Weihnachtstag 19.00 Uhr Kleine Kirche

Gottesdienstablauf:

Anzünden der Kerzen	377,2
Eröffnungsgesang	387
Kyrie	393
Lesung	Jes 11, 1-10
Antwortgesang	708
Halleluja	240+447
Evangelium	Mt 3, 1-12
Predigt	
Credo	252
Fürbitten	
Gabenbereitung	394
Sanctus	273
Euch. Hochgebet	
Vater unser	316
Friedensgruß/Agnus Dei	324/341
Kommunion	
Danksagung	400
Schlussgebet	
Schlusslied	398, 1-3

Das Licht einer Kerze
Kam da von Gott her
Maria durch ein Dornwald ging

Dass die neue Welt
Kehret um

Ich glaube an den einen Gott

Niederkommen wie Tau
Du bist heilig, du bringst Heil

Schalom – Lamm Gottes

Wie weit ist die Nacht

Tochter Zion

377,2

Das Licht einer Kerze

T: Rolf Krenzer
M: Peter Janssens

1. Das Licht ei-ner Ker-ze ist im Ad-vent erwacht.
Ei-ne klei-ne Ker-ze leuch-tet durch die Nacht.
Al - le Men-schen war - ten, hier und ü-ber-all,
war-ten vol-ler Hoff-nung auf das Kind im Stall. Kind im Stall.

- Wir zünden zwei Kerzen jetzt am Adventskranz an.
Und die beiden Kerzen sagen's allen dann:
Lasst uns alle hoffen hier und überall,
hoffen voll Vertrauen auf das Kind im Stall.
- Es leuchten drei Kerzen so hell mit ihrem Licht.
Gott hält sein Versprechen: Er vergisst uns nicht.
Lasst uns ihm vertrauen hier und überall,
Zeichen seiner Liebe ist das Kind im Stall.
- Vier Kerzen hell strahlen durch alle Dunkelheit.
Gott schenkt uns den Frieden. Macht euch jetzt bereit:
Gott ist immer bei uns, hier und überall.
Darum lasst uns loben unsern Herrn im Stall.

387

Kam da von Gott her

T: Huub Oosterhuis
Ü: Peter Pawlowsky
M: Bernard Huijbers

1. Kam da von Gott her ein Mann in un-s're Welt, als
Ru-fer und als Zeu - ge, Jo - han-nes war be - stellt.
Zeu - ge von Gott her, Jo - han-nes war be - stellt.

- So steht geschrieben: den Hügel traget ab,
das Böse sollt ihr lassen, macht alle Pfade grad.
So steht geschrieben: macht alle Pfade grad.
- Täufer, was liefst du in grober Kluft umher
wie ein Prophet, was riefst du denn aus der Wüste her?
Täufer, was riefst du denn aus der Wüste her?
- "Uns zu bekehren, zu lassen Hab und Gut
und Gottes Wort zu hören und nicht dagegen sein.
Uns zu bekehren und nicht dagegen sein."
- Täufer, was müssen wir tun, bis dass er kommt?
"In Furcht und Hoffnung büßen, und glaubt an seinen Bund."
Täufer, was müssen wir tun, bis dass er kommt?
- Teilt miteinander das Brot an jedem Tag,
damit in euch der Andre das Heil erkennen mag.
Teilt miteinander das Brot an diesem Tag.
- Volk, auserkoren, um ewig dazusein,
ein Kind wird dir geboren, das heißt Emanuel.
Kind, uns geboren, das heißt Emanuel.

1. Ma - ri - a durch ein Dorn - wald ging,
 Ky-rie e-lei - son, Ma - ri - a durch ein
 Dorn-wald ging, der hat in siebn Jahrn kein
 Laub ge-tragn. Je - sus und Ma - ri - a.

2. Was trug Maria unter ihrem Herzen?—Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen, das trug Maria unter ihrem Herzen.—

3. Da habn die Dornen Rosen getragn,— als das Kindlein durch den Wald getragn, da habn die Dornen Rosen getragn.—

T u. W vom Eichsfelde; nach A. v. Haxthausen „Geistl. Volksld.“, Paderborn 1850; schon im 16. Jahrh. bek.

708 Dass die neue Welt noch kommen mag

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Annette Rothenberg-Joerges
 M: Antoine Oomen

Off 21, Jes 65, 20

Dass die neu-e Welt noch kom-men mag, wo
 Brot ge-nug und Was - ser strömt für
 al - le.

Da schaffen wir sichere Orte,
 wohnen zusammen in Eintracht und Frieden,
 im Schatten von Bäumen.

Kein Kind wird je dort sterben,
 alte Menschen erfüllen die Tage
 und junge Menschen werden dort erst,
 wenn sie hundert sind, sterben.

Wer wer - den uns nicht sinn - los mü - hen, nicht
 Kin - der ge - bä - ren für das Ent - set - zen. Der

Wolf und das Lamm wer-den wei-den zu-sam-men: wir
 ha-ben den Krieg ver - lernt. lernt.
 Dass die neu-e Welt noch kom-men mag, wo
 Brot ge-nug und Was - ser strömt für
 al - le. le.

240+447

M u. S: Alexandre Lesbordes

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,

Keh - ret um, keh - ret um,

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu -

und ihr wer - det le - ben. le - ben.

ja, Hal - le - lu - ja.

T: Ez 18,32
M: Christian Kröning
S: Fritz Baltruweit

252

Ich glau - be an den ei - nen Gott,
den Va - ter, groß an Macht. Ich glaub an
Chri - stus, sei - nen Sohn, der uns das Heil ge -
bracht. Ich glau - be an den Heil - gen
Geist, der in der Kir - che lebt, der
uns durch sei - ner Lie - be Kraft ins ew - ge
Reich er - hebt. A - - - - men.

T: Breslauer Gesangbuch, Neufassung
M: E. Q u a c k 1940

394 Niederkommen wie Tau

T: Huub Oosterhuis
U: Frans Doevelaar
M: Tom Löwenthal

Lied vom verlorenen Land
Jesaja 45,8; Jeremia 4,23-31

Antiphon

V/A: Nie-der-kom - men wie Tau aus dem Him - mel,
wie Re-gen aus schwe-ren Wol - ken, wird der Ge-rech - te.

1. Du, der für mich den Raum er-schuf,

Er-de und Him - mel durch dei-nen Ruf,

der das, was nö - tig, hat ge - tan,

da - mit ein Mensch be - ste - hen kann.

2. Leben wurde der Wüste Raub,
dein Name nichts als Asche und Staub.
Kein Quell, kein schattenreiches Land,
wie weggezogen deine Hand.

3. Wende uns zu dein Angesicht.
Tau auf mein Herz, gib den Augen Licht.
Dass nicht, was du hast angelegt,
durch Menschenhand wird weggefegt.

Antiphon

316

Va - ter un - ser im Him-mel, ge - heil - ligt

wer - de Dein Na - me. Dein Reich kom-me. Dein

Wil - le ge-sche-he, wie im Him-mel so auf

Er-den Un - ser täg - lich-es Brot gib uns

heu - te. Und ver - gib uns un - se-re Schuld,

273

Teil 1 Dm Gm⁷

Du bist hei - lig, du bringst Heil, —
mit - ten un - ter uns im Geist, —

bist die Fül - le, wir ein Teil — der Ge -
der Le - ben - dig-keit ver - heißt, — kommst zu

schich - te, die du webst, — Gott, wir
uns in Brot und Wein, — schenkst uns

dan - ken dir, du lebst — dei - ne Lie-be ein. —

Teil 2 Dm Gm⁷

Du bist hei - lig, — du bist
Hal - le - lu - ja, — Hal - le -

hei - lig, — du bist hei - lig, — Al - le
lu - ia, — Hal - le - lu - ia, — Hal - le -

Welt schau - e auf dich, — lu - ja — für dich.

Teil 1 und Teil 2 können gleichzeitig gesungen werden.
Originaltext und Melodie: Per Harling. Deutsch: Fritz Baltruweit

wie auch wir ver-ge-ben un-se-ren - Schul-di-gern.

Und füh - re uns nicht in Ver - su- chung.

Son-derm er - lö - se uns von dem Bö - sen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die

Herr-lich - keit in E - wig-keit. A - men.

324/341

① am em H7 em
 Scha - lom, scha - lom, scha - lom, scha - lom,
 ② am em H7 em
 scha - lom, scha - lom, scha - lom, scha - lom,
 ③ am em H7 em
 scha - lom, scha - lom, scha - lom, scha - lom,
 ④ am em H7 em
 scha - lom, scha - lom, scha - lom, scha - lom,

V/A: Lamm Got - tes, das du hin - weg - nimmst die
 Sün - den, er - barm dich ü - ber uns.
 V: Lamm Got - tes, das du hin - weg - nimmst die
 Sün - den. A: Gib uns den Frie - den.

T: israelisch
 M: Heinz Martin Lonquich

M: Werkkreis für Liturgie, Heeswijk

400 Wie weit ist die Nacht

Jesaja 21, 11-12

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Peter Pawlowksi
 M: Antoine Oomen

V/A
 Wie weit ist die Nacht, wie weit.
 Wäch - ter, wie weit ist die Nacht? Der
 Mor - gen kommt, sagt der Wäch - ter,
 a - ber noch ist es Nacht.

398, 1-3

1. Toch - ter Zi - on, freu - e dich,
 jauch - ze laut, Je - ru - sa - lem!
 Sieh, dein Kö - nig kommt zu dir,
 ja er kommt, der Frie - de - fürst.

Toch - ter Zi - on, freu - e dich,
 jauch - ze laut, Je - ru - sa - lem!

Sach 9,9

2. Hosianna, Davids Sohn, / sei gesegnet deinem Volk! /
 Gründe nun dein ewig Reich, / Hosianna in der Höh! /
 Hosianna, Davids Sohn, / sei gesegnet deinem Volk!

3. Hosianna, Davids Sohn, / sei begrüßet, König mild! /
 Ewig steht dein Friedensthron, / du, des ewgen Vaters
 Kind. / Hosianna, Davids Sohn, / sei begrüßet, König
 mild!

T: FRIEDRICH HEINRICH RANKE (UM 1820) 1826
 M UND SATZ: GEORG FRIEDRICH HÄNDEL 1747